

Reibeisen. Humoristisch-satyrisches Volksblatt

Zwei Odalisken

(1867)

5
Im Harem ruht die Eine,
Im prächt'gen Sultanshaus,
Sie blickt bei Mondenscheine
Zum Bosphorus hinaus,
Und seufzt mit thränenfeuchtem Blick:
»Ach hätt' ich ihn, nur ihn zurück!«

10
Am Bahnhof steht die Zweite
In Wien voll Neubegier,
Wie viele andere Leute,
Zu schau'n den Sultan hier
Und denkt für sich: »O mein! O mein!
A so a Türk muß zärtli sein!«

15
Am Bosphorus die Arme,
Wie möchte sie so gern
Sich trösten in dem Harne,
Weil ihr Geliebter fern,
Sie sagt wohl hundertmal zu sich:
»Ach, wenn er dächte nur an mich!«

20
Die Andre durch's Gedränge
Sich öffnet ihre Bahn,
Weil eben mit Gepränge
Der Sultan zieht heran,
Gern rufen, schreien möchte sie:
»I bitt', Herr Sultan, schau'n's auf mi!«

25 Die Eine denkt: »Was hab' ich
Von Gold und Edelstein?
Nur seinen Namen grab' ich
Im tiefsten Herzen ein;
Und wär' auch seine Krone hin,
30 Ich bleib' ihm treu — als Bettlerin!«

Die And're denkt: »I fraget
Nöt viel um sein' *amour*,
Wann's nur recht Maxen traget,
Die sultanische *cour*;
35 I thät' ihm, bis i g'nua hab', schön,
Und nachher — könnt' er wieder geh'n!«

Textnachweis:

Reibeisen. Humoristisch-satyrisches Volksblatt (Wien), 1. Jg., Nr. 31
(3. August 1867), S. 4 (nicht paginiert).